

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 182/75

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Arnold S [REDACTED],

[REDACTED] N [REDACTED] S [REDACTED] Avenue, C [REDACTED] (USA),

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED], [REDACTED]-

g e g e n

Land Rheinland - Pfalz,

vertreten durch das Ministerium der Finanzen,

Kaiser-Friedrich-Str. 1, 6500 Mainz 1,

Beklagten und Beschwerdegegner

- 2 -

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 12. Januar 1978 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zorn, Dr. Thumm, Dr. Lang und Gärtner

beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 7. Zivilsenats - Entschädigungssenats - des Oberlandesgerichts Koblenz vom 19. März 1975 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt der Kläger.

G r ü n d e

Die Voraussetzungen für eine Zulassung der Revision gemäß § 219 Abs. 2 BEG liegen nicht vor.

Nach der Auffassung des Berufungsgerichts schließt § 164 Abs. 1 BEG Ansprüche des Klägers nach §§ 160, 161 BEG aus, weil der Kläger am 1. Oktober 1953 Angehöriger des Staates Israel gewesen ist. Soweit die Beschwerde die Feststellung und Auslegung des einschlägigen israelischen Rechts durch das Berufungsgericht angreift, steht der Zulassung der Revision entgegen, daß der Revisionsrichter nach § 349 Abs. 1 ZPO (§ 209 Abs. 1 BEG) nicht über die Verletzung ausländischen Rechts entscheidet (so schon der im Erstverfahren ergangene Beschluß des Senats vom 14. Oktober 1966 - IV ZB 369/66). Wie der Tatrichter den Inhalt des



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)